



# **Alte Schafrassen in der Biotoppflege**

**Erfahrungen aus einem Beweidungsprojekt in  
Ostbrandenburg**

**Vortrag NNA Schneverdingen 10./11.09.2007**

**Naturschutzschäferei Katrin Todt, Feldweg 1a,  
15326 Zeschdorf**

**VIEH (Vielfältige Initiativen zur Erhaltung alter  
Haustierrassen)**

# Ausgangslage

- **Die ostbrandenburgische Platte ist ein vorwiegend ackerbaulich genutztes Grundmoränengebiet. Nur in Bereichen mit hohen Hangneigungen und bewegtem Relief finden sich bewaldete Gebiete oder artenreiches Grünland. Oft sind dies Flächen von besonderer ökologischer Bedeutung. Hier liegen zahlreiche Naturschutzgebiete, von denen fast alle auch europäischen Schutzstatus als Flora-Fauna-Habitat-Gebiete haben.**
- **So zählen die Trockenrasen entlang der Oderbruchkante zu den aus botanischer Sicht wertvollsten Naturschutzflächen in Brandenburg.**

- In den letzten 15 Jahren ist es trotz der Ausweisung von weiteren Naturschutzgebieten nicht gelungen, dauerhafte und erfolgversprechende **Managementkonzepte** für kleinflächige Trockenrasenschutzgebiete in die Praxis umzusetzen. Für landwirtschaftliche Betriebe und Berufsschäfer sind diese Gebiete aufgrund ihrer **Kleinflächigkeit, schlechten Erreichbarkeit und geringen Futterqualität** unattraktiv. Hinzu kommen in vielen Fällen **fehlende Grünlandprämienansprüche** und **einschränkende Naturschutzauflagen** hinsichtlich der Nutzung.
- Maßnahmen des zweiten Arbeitsmarktes (ABM, MAE) konnten **nur sporadische Zwischenlösungen** sein und dürfen inzwischen kaum noch landschaftspflegerische Inhalte haben. **Ehrenamtliches Engagement** nimmt im Naturschutzbereich leider eher ab als zu.

- Mehrere aktuelle Gutachten und Kartierungsergebnisse belegen, dass der wertvolle Artenbestand in den meisten Gebieten zwar noch vorhanden ist, die Flächen aber infolge fehlender Nutzung **zunehmend verbrachen und der Gehölzbewuchs zunimmt**. Erschwerend kommt hinzu, dass der **genetische Austausch und der Diasporentransport**, wie er früher durch wandernde Schaf- und Ziegenherden vermittelt werden konnte, **nicht mehr möglich** sind.
- Alle Verordnungen bzw. Behandlungsrichtlinien für die Trockenrasengebiete beinhalten die **Wiedereinführung der Beweidung** mit Schafen und Ziegen als Zielvorgabe.

**Die Trockengebiete entlang der Oder und ihrer Seitentäler entstanden während der letzten Eiszeit etwa vor 10.000 Jahren. Die Priesterschlucht wurde als subglaziale Rinne durch fließendes Wasser in Ost-West-Richtung ausgespült.**



**Starke Hangneigungen führen bei Sonneneinstrahlung zu sehr hohen Temperaturen im Boden und über seiner Oberfläche. In der warmen Jahreszeit trocknet der Boden auch sehr stark aus.**



**Die Sandtrockenrasen und buntblumigen Wiesensteppen der Trockengebiete entlang des Odertales sind durch Holznutzung (z.B. Backofenreisig) und Beweidung, vor allem mit Schafen und Ziegen, entstanden.**

**Der Holzeinschlag und der Verbiss der Weidetiere lichteten Wälder und Gebüsche auf, Licht und Wärme liebende Pflanzenarten siedelten sich an. Hin und wieder wurden die Hänge auch abgebrannt, zeitweise wurden einige Flächen auch gepflügt und als Ackerland genutzt.**

Von den mehr als 170 aufgefundenen Pflanzenarten in der Priesterschlucht sind 31 Arten entsprechend der Rote Liste Brandenburgs gefährdet.

<b>Gehölze</b>	RL Bbg	<b>Gräser und Kräuter</b>	RL Bbg
<i>Rosa elliptica</i>	1	<i>Koeleria glauca</i>	3
<i>Ulmus laevis</i>	3	<i>Linum catharticum</i>	3
		<i>Odontites vernus agg.</i>	3
		<i>Peucedanum cervaria</i>	3
		<i>Phleum phleoides</i>	3
<b>Gräser und Kräuter</b>		<i>Polygala comosa</i>	2
<i>Adonis vernalis</i>	3	<i>Polygala vulgaris</i>	3
<i>Ajuga genevensis</i>	3	<i>Potentilla arenaria</i>	3
<i>Allium oleraceum</i>	3	<i>Pseudolysimachium spicatum</i>	3
<i>Anthyllis vulneraria</i>	3	<i>Primula veris</i>	3
<i>Aster linosyris</i>	3	<i>Salvia pratensis</i>	3
<i>Briza media</i>	3	<i>Scorzonera purpurea</i>	2
<i>Campanula patula</i>	3	<i>Silene chlorantha</i>	2
<i>Consolida regalis</i>	3	<i>Silene otitis</i>	3
<i>Corydalis pumila</i>	3	<i>Stipa capillata</i>	2
<i>Dianthus carthusianorum</i>	3	<i>Trifolium montanum</i>	3
<i>Festuca psammophila</i>	3		
<i>Fragaria viridis</i>	3		
<i>Gagea villosa</i>	3		

## Liste der Heilpflanzen im NSG Priesterschlucht Stand: November 2005

Familie	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name
Süßgräser	Quecke	<i>Agropyron repens</i>
Lippenblütengewächse	Wilder Dost	<i>Origanum vulgare</i>
	Wiesensalbei	<i>Salvia pratensis</i>
	Sandthymian	<i>Thymus pulegioides</i>
	Thymian	<i>Thymus serpyllum</i>
Schmetterlingsblütengewächse	Wundklee	<i>Anthyllis vulneraria</i>
	Gelber Steinklee	<i>Melilotus officinalis</i>
Doldengewächse	Feldmannstreu	<i>Eryngium campestre</i>
	Kleine Bibernelle	<i>Pimpinella saxifraga</i>
Primelgewächse	Schlüsselblume (RL BB: 3)	<i>Primula veris</i>
Rosengewächse	Odermennig	<i>Agrimonia eupatoria</i>
	Zweigriffliger Weißdorn	<i>Crataegus laevigata</i>
	Kleines Mädesüß	<i>Filipendula vulgaris</i>
	Knack- oder Hügelerdbeere (RL BB: 3)	<i>Fragaria viridis</i>
	Apfel	<i>Malus domestica</i>
	Schlehe	<i>Prunus spinosa</i>
	Hundsrose	<i>Rosa canina</i>
	Keilblättrige Rose (RL BRD: 3; RL BB: 1)	<i>Rosa elliptica</i>
	Brombeere	<i>Rubus spec.</i>
Johanniskrautgewächse	Geflecktes Johanniskraut	<i>Hypericum perforatum</i>
Baldriangewächse	Baldrian	<i>Valeriana officinalis</i>

Familie	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name
Braunwurzgewächse	Leinkraut	<i>Linaria vulgaris</i>
	Roter Zahntrost	<i>Odontites vulgaris</i>
	Kleinblütige Königskerze	<i>Verbascum thapsus</i>
Wegerichgewächse	Spitzwegerich	<i>Plantago lanceolata</i>
	Breitwegerich	<i>Plantago major</i>
Brennnesselgewächse	Große Brennnessel	<i>Urtica dioica</i>
Malvengewächse	Malve	<i>Malva moschata</i>
Veilchengewächse	März-Veilchen	<i>Viola odorata</i>
Hahnenfußgewächse	<b>Frühlingsadonisröschen (RL BRD: 3; RL BB 3)</b>	<i>Adonis vernalis</i>
Spargelgewächse	Spargel	<i>Asparagus officinalis</i>
Nachtschattengewächse	Schwarzes Bilsenkraut	<i>Hyoscyamus niger</i>
Mohngewächse	Großes Schöllkraut	<i>Chelidonium majus</i>
Nachtkerzengewächse	Nachtkerze	<i>Oenothera biennis</i>
Korbblütengewächse	Schafgarbe	<i>Achillea millefolium</i>
	Große Klette	<i>Arctium lappa</i>
	Feldbeifuß	<i>Artemisia campestre</i>
	Beifuß	<i>Artemisia vulgaris</i>
	Wegwarte	<i>Cichorium intybus</i>
	<b>Sandstrohlume (RL BRD: 3)</b>	<i>Helichrysum arenarium</i>
	Kleines Habichtskraut	<i>Hieracium pilosella</i>
	Echte Goldrute	<i>Solidago virgaurea</i>

<b>Familie</b>	<b>Deutscher Name</b>	<b>Wissenschaftlicher Name</b>
Baumwürgergewächse	Pfaffenhütchen	<i>Euonymus europaeus</i>
Kreuzdorngewächse	Purgierkreuzdorn	<i>Rhamnus cathartica</i>
Sauerdorngewächse	Berberitze	<i>Berberis vulgaris</i>
Geißblattgewächse	Schwarzer Holunder	<i>Sambucus nigra</i>
Buchengewächse	Stieleiche	<i>Quercus robur</i>
Weidengewächse	Schwarzpappel	<i>Populus nigra</i>
Birkengewächse	Birke	<i>Betula pendula</i>
Ölbaumgewächse	Gemeine Esche	<i>Fraxinus excelsior</i>
Schildfarngewächse	Wurmfarn	<i>Dryopteris filix-mas</i>

Es kommen 51 Pflanzenarten mit aktueller oder potenzieller medizinischer Verwendung im Schutzgebiet vor. Die untersuchte Fläche ist ca. 10 ha groß.

# **Aktueller Stand**

- **Seit 2003 wird im NSG Priesterschlucht bei Podelzig und seit 2005 im NSG Oderberge bei Lebus ein Umtriebsweidesystem mit Schafen praktiziert. Flächen im FFH-Gebiet Lebuser Odertal wurden 2006 mit in die Beweidung einbezogen. Im Jahr 2007 findet nach aufwändigen weideeinrichtenden Maßnahmen erstmalig eine Pflege im NSG Zeisigberg bei Wuhden statt.**



**Seit dem Jahr 2003 werden in der Priesterschlucht Schafe als Landschaftspfleger eingesetzt. Durch die Beweidung werden der Aufwuchs von Schlehen eingeschränkt und die hier wachsenden seltenen Pflanzen gefördert.**



Beweidung im NSG Oderberge Lebus seit 2005



# Betriebsdaten

- Schäferei im Nebenerwerb, ca. 0,3 Ak (2,5 Akh/d)
- Ca. 20 ha gepachtete Pflegefläche, davon 13 ha Grünlandprämienfläche (70 €/ha)
- In drei NSG Pflegeverträge
- Ca. 30 ha zusätzlich nutzbar, Zukauf von Winterfutter
- Derzeitiger Tierbestand: 85 Mutterschafe (Skudden, Rauhwollige Pommersche Landschaft), 3 Zuchtböcke, 5 Burenziegen; zur Zeit noch Herdenaufbau
- Vermarktung von etwa 50 Lämmern pro Jahr
- Seit 2007 anerkannte Nutztierarche (VIEH: Vielfältige Initiativen zur Erhaltung alter Haustierrassen mit derzeit über 80 anerkannten Betrieben oder Einrichtungen)

# Weideablauf

- Die Tiere werden ca. 4 Wochen nach der Lammzeit, die in Nähe der Winterunterkunft stattfindet, in das erste NSG gebracht und dort im Umtriebsweidesystem geführt, bis der gewünschte Weideeffekt erreicht ist. Anschließend werden die Tiere verladen und in das nächste NSG gefahren (Geländewagen mit Viehanhänger).
- Ein Triebwegessystem steht nicht zur Verfügung.
- Zäunung: Elektronetze (Weidezaungerät B 260 mit Solarmodul) in Kombination mit festen Koppeln
- Tränkwasser- und Mineralversorgung auf der Weide
- stationäre Fangstände
- mobile Holzhürden

# Schafressen

- Beim Aufbau der Herde wurde darauf geachtet, dass die Tiere mit der geringen Futterqualität zurechtkommen und robust genug für eine lange Weideperiode sind. Die Wahl fiel deshalb auf Skudden und Rauwollige Pommersche Landschafe, die beide in ihrem Bestand gefährdet sind. Als positiver „Nebeneffekt“ wird durch die Züchtung dieser Rassen auch ein Beitrag zur Erhaltung der genetischen Vielfalt der Nutztierassen geleistet.
- Die Schafherde wird seit 2006 von einer Gruppe Burenziegen unterstützt, um den Gehölzverbiss zu intensivieren.



Skudden

Rauhwollige Pommersche  
Landschafe



# Eignung der Rassen, Vor- und Nachteile

## Skudde

- leichtes Arbeiten am Schaf: geringe Körpermasse, kurzer Schwanz
- sehr robust (Witterung, Klauen, Parasiten)
- sehr gute Muttereigenschaften
- geringer Futterbedarf

aber:

scheu, behornt, geringe Lammfleischerträge, kaum Wollverkauf

## Rauhwollige Pommersches Landschaf

- gut führbares Schaf
- robust (Witterung)
- gute Muttereigenschaften
- mittlere Lammfleischerträge
- keine Hörner
- mäßiger Futterbedarf
- Wollverkauf möglich

aber:

Arbeiten am Schaf körperlich anstrengender, langer Schwanz



**Wiesenschlüsselblume (*Primula veris*)**

**Ähren-Blauweiderich (*Pseudolysimachium spicatum*)**

© Oskar Angerer

© Thomas Muer



**Keilblättrige Rose**  
*(Rosa elliptica)*  
**RL-BB: 1**



**Sand-Fingerkraut** (*Potentilla arenaria*)

**Schopf-Kreuzblümchen** (*Polygala comosa*)

© Thomas Muer

© Thomas Muer



**Federgras** *Stipa capillata*

© Thomas Muer



**Bergklee** *Trifolium montanum*

© Thomas Muer



## **Sandstrohblume**

*(Helichrysum arenarium)*

Die Sandstrohblume ist ein Korbblütengewächs mit filzig behaarten Blättern. Sie wächst auf sandigem Boden an sehr heißen und trockenen Standorten und wird bis etwa 30 cm hoch. Die Blütezeit ist von Juni bis September.

Die bitteren Inhaltsstoffe der Sandstrohblume und geringe Mengen an ätherischen Ölen haben diuretische Eigenschaften und werden deshalb bei Ödemen, Nierenleiden, Rheuma und Arthritis eingesetzt. Die antiseptisch wirkenden Pflanzen wurden früher bei Wurmkuren verwendet, heute lindern sie Blaseninfektionen und besonders Gallenblasenentzündungen.

**Heide-Günsel (*Ajuga genevensis*)**

**Gemüse-Lauch (*Allium oleraceum*)**



## Veränderung des Bestandes an gefährdeten Pflanzenarten von 2004 bis 2006 unter Beweidung mit Schafen und Ziegen auf Monitoringflächen iom NSG Priesterschlucht

Gattung	Art	Deutscher Name	Rote Liste	Rote Liste		
Scorzonera	purpurea	Violette Schwarzwurzel	RL Bbg 2		BArtSchV	deutliche Zunahme
Stipa	capillata	Haarpfriemen-Gras	RL Bbg 3	RL BRD 3	BArtSchV	Stabilisierung und Neuauftreten von Jungpflanzen
Adonis	vernalis	Frühlings-Adonisröschen	RL Bbg 3	RL BRD 3	BArtSchV	Stabilisierung und Neuauftreten von Jungpflanzen
Koeleria	macrantha	Zierliches Schillergras	RL Bbg 3			deutliche Zunahme
Veronica	spicata	Ähriger Blauweiderich	RL Bbg 3	RL BRD 3		leichte Zunahme
Salvia	pratensis	Wiesen-Salbei	RL Bbg 3			deutliche Zunahme
Dianthus	carthusianorum	Kartäuser-Nelke	RL Bbg 3		BArtSchV	deutliche Zunahme
Allium	oleraceum	Gemüse-Lauch	RL Bbg V			Stabilisierung des Bestandes
Fragaria	viridis	Knack-Erdbeere	RL Bbg 3			Ausbreitung des Bestandes
Phleum	phleoides	Steppen-Lieschgras	RL Bbg 3			deutliche Zunahme
Armeria	elongata	Sand-Grasnelke	RL Bbg V	RL BRD 3	BArtSchV	deutliche Zunahme
Inula	conyza	Dürrwurz-Alant	RL Bbg 3			Stabilisierung und Neuauftreten von Jungpflanzen

## Veränderung des Bestandes an gefährdeten Pflanzenarten von 2004 bis 2006 unter Beweidung mit Schafen und Ziegen im gesamten Schutzgebiet Priesterschluht

Gattung	Art	Deutscher Name	Rote Liste	Rote Liste		
Koeleria	glauca	Blaugrünes Schillergras	RL Bbg 3	RL BRD 2		leichte Zunahme
Anthyllis	vulneraria ssp. polyphylla	Steppen-Wundklee	RL Bbg 3			Stabilisierung des Bestandes
Helictotrichon	pubescens	Flaumiger Wiesenhafer	RL Bbg 3			starke Zunahme
Briza	media	Gemeines Zittergras	RL Bbg 3			sehr starke Zunahme des Bestandes
Campanula	patula	Wiesen-Glockenblume	RL Bbg V			Stabilisierung des Bestandes
Consolida	regalis	Feld-Rittersporn	RL Bbg 3	RL BRD 3		Erhaltung des Bestandes
Festuca	psammophila	Sand-Schwingel	RL Bbg 3	RL BRD 3		Stabilisierung des Bestandes
Helichrysum	arenarium	Sand-Strohblume		RL BRD 3	BArtSc hV	Stabilisierung des Bestandes
Linum	catharticum	Purgier-Lein	RL Bbg 3			deutliche Zunahme
Medicago	minima	Zwerg-Schneckenklee		RL BRD 3		starke Zunahme
Potentilla	incana	Sand-Fingerkraut	RL Bbg 3			deutliche Zunahme
Primula	veris	Wiesen-Schlüsselblume	RL Bbg 3			deutliche Zunahme
Silene	otites	Ohrlöffel-Leimkraut	RL Bbg 3	RL BRD 3		deutliche Zunahme
Orobanche	caryophyllacea	Nelken-Sommerwurz	RL Bbg 2	RL BRD 3		2 Pflanzen Neuauftreten 2006 !



# Probleme/Erfahrungen

## 1. dauerhafte kostendeckende Finanzierung

- Bisher wurde versucht, die Pflege über einen zu diesem Zweck gebildeten landwirtschaftlichen Nebenerwerbsbetrieb zu organisieren und Pflegeverträge abzuschließen. Die **Pflegesätze in Brandenburg sind zu niedrig**, um die anfallenden Kosten zu decken. Das Projekt überlebt daher bisher nur durch die Finanzierungsbereitschaft und den Idealismus von wenigen Personen. Zusätzliche Arbeits- oder Hilfskräfte sowohl für Arbeitsspitzen als auch für die ganzjährigen Routinearbeiten können bisher nicht finanziert werden. Gleiches gilt für die Erweiterung der technischen Hilfsmittel.
- **Ausbaufähig sind die Direktvermarktung** von Lammfleisch und der Verkauf von lebenden Tieren. Die Projektidee kann dabei erlössteigernd vermittelt werden. Auch in diesen Arbeitsbereichen ist Professionalität bisher allerdings nicht finanzierbar.
- Absatz von Rohwolle, kardierter Wolle und Fellen hat bislang keine nennenswerte Größenordnung erreicht.
- **Sponsoren** konnten noch nicht geworben werden. Anträge bei Stiftungen und der hierfür erforderliche Aufwand binden viel Arbeitskraft.

## 2. organisatorischer und technischer Aufwand

- Durch die Isolation und Kleinflächigkeit der Gebiete ist ein **hoher Transportaufwand** zu leisten, der die Kosten in die Höhe treibt.
- Die **Verbuschung** kann bisher nur durch **zusätzlichen mechanischen Aufwand** komplett unter Kontrolle gehalten werden.
- Die in den Trockengebieten vorkommenden Problemgehölze sind Schlehe, Robinie, Weißdorn und verursachen auch bei vorheriger **Schneisenmäh** erheblichen **Materialverschleiß** beim Stellen und Abräumen der Elektronetze.
- Die kleinflächigen NSG in Agrarlandschaften sind Wildeinstandgebiete, insbesondere dann, wenn längere Auflassungszeiträume bestehen. Dadurch sind häufige Schäden an Netzen zu verzeichnen.

Deshalb: **Vorbau der Netze (mindestens 1 Nacht), Flatterbänder, Glocken, verstärkte Kontrollen zu Erntezeiten der umliegenden Feldfrüchte**

- Die Erdung des Weidezaungerätes ist in Trockenlebensräumen zeitweise problematisch

Deshalb: mehrere **Erdungspfähle, Wasser, zusätzlicher Erdungsdraht** unter Doppelspitzen des Elektronetzes

- Sinnvoll sind wenigstens **in Teilbereichen feste Koppelzäune**, die den Arbeitsaufwand verringern und die zeitweise erforderliche Bildung von Tiergruppen erleichtern.

### 3. Akzeptanzprobleme

- **Naturschutzprojekte werden in der Öffentlichkeit nicht selbstverständlich begrüßt, sondern in vielen Fällen nicht sofort verstanden. Rote-Listen-Argumentationen verbreiten schlechte Stimmung.**
- **Zur Verringerung von Akzeptanzproblemen sollte bereits vor Projektbeginn erheblicher Aufwand eingeplant werden. Besondere Beachtung verdienen hierbei jagdliche Interessen.**
- **Zusammenarbeit mit Tourismusunternehmen, Gastronomie**

### 4. Flächenausstattung und Agrarförderung

- **Vorteilhaft sind eigentumsrechtliche Klärungen, die die Umsetzung eines Projektes erheblich erleichtern können (Flächenerwerb z.B. durch Naturschutzverbände).**
- **Auch Kleinstbetriebe unterliegen bei Inanspruchnahme der Agrarförderung allen Regelungen und Kontrollen durch den Prüfdienst (z.B. Ohrmarken, taggenaues Bestandsregister).**

Schäden durch Schwarzwild





Weidezaungerät in Elektrobox mit Solarpaneel



In zwei Schutzgebieten wird mit stationären Fangständen gearbeitet, die bei Bedarf mit Holzhürden und Elektronetzen kombiniert werden.



Burenziegen



Rauhwollige Pommersche Landschaft am Mineralleckstein

# Fazit

- Beweidung führt nach relativ kurzer Zeit zu den gewünschten Naturschutzzielen
- Kostendeckung nicht ohne erhebliche Anstrengungen erreichbar
- Ausblick:
  - Flächenerweiterung (insbesondere für Werbung des Winterfutters)
  - Ausbau der Direktvermarktung (Qualitätsfleisch)
  - Einwerbung von Sponsorengeldern incl. verstärkter Öffentlichkeitsarbeit



# Frühlingsadonisröschen

(*Adonis vernalis*)

